its pfust mis Lisi - its chame säge: d'Ferie fanged ah!

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

its pfust mis Lisi — its chame säge: d'Ferie fanged ah!

Peinlich

Küderli wird von einem blutjungen Coiffeurlehrling bedient. Er erkundigt sich interessiert darnach, wie eigentlich der Werdegang eines Coiffeurs verläuft. «Ja, wissen Sie», erklärt der junge Mann, «zuerst müssen wir eben lange immer nur zusehen, wie der Meister die Haare schneidet. Schließlich denkt der Meister, man sollte es nun einigermaßen im Aug' haben. Wenn nun ein Kunde mit einem ganz dummen Gesicht das Geschäft betritt, gibt er einem einen Wink, man dürfe es jetzt einmal probieren.

«Sehr interessant!», sagt Küderli, «Sie schneiden wohl schon lange?»

«Nein, das ist das erste Mal!» erwidert in schöner Offenheit der Jüngling.

Logisch

Strohwitwer schätzen die
währschafte Küche der
Braustube
Hürlimann vis-à-vis Hauptbahnhof
Zürich